

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 7405.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 9.00, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.00, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.00 monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorfahrung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 2.00, Finanz- und Wirtschaftsanzeigen M. 2.00, auswärtige Anzeigen M. 2.00, örtliche Anzeigen M. 1.00, auswärtige Anzeigen M. 1.00, für die empfangene Kolonialzeitung oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unwiederholter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für diese Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Worzplatz 16300.

Freitag, 10. März 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 117. • 70. Jahrgang.

Die Ententekommissionen in Mitteleuropa.

W. T. B. London, 8. März. Im Oberhaus lenkte gestern Lord Newton die Aufmerksamkeit auf die übermäßigen Ausgaben im Zusammenhang mit den zahlreichen internationalen Kommissionen in Mitteleuropa und deren Auswirkung auf die wirtschaftliche Erholung der vormals feindlichen Staaten und deren Fähigkeit, Reparationen zu zahlen. Lord Newton las, nach Einstellung der Beidseitigen, eine große Anzahl von Kommissionen von den Alliierten über ganz Europa gesandt worden. Eine riesige Schaar von Beamten männlichen und weiblichen Geschlechts habe sich im Frühjahr 1920 nach Wien begeben, um zu untersuchen, welche Reparationen bezahlt werden können. In Deutschland seien im gegenwärtigen Augenblick Kommissionen im Überflusse vorhanden. Die Reparationskommission, die aus 171 Personen bestehe, koste monatlich 32 Millionen Mark und die Kontrollkommission, die zum Zwecke der Entwertung in Deutschland anwesend sei, bestehe aus 1500 Personen und koste nicht weniger 2 1/2 Millionen Mark monatlich. Ihr Bestand werde immer noch aufrechterhalten, da von Zeit zu Zeit in Deutschland noch verdeckte Waffen gefunden würden. Solange England und Frankreich sich die Politik von der Senatsratsstelle kontrollieren lasse, bestehe keine Aussicht darauf, daß Kommissionen dieser Art vermindert würden, und der größte Teil dieser Kommissionen lebe im Verlaufe mit der gewöhnlichen Bevölkerung im Luxus. Die Gesamtkosten dieser Kommissionen in Deutschland einschließlich der Kosten der Truppen in Schienen betrage die sehr große Summe von 1800 bis 2000 Millionen jährlich. Wenn man zu dieser Summe die Ausgaben für das Besatzungsheer rechnet, sei es nicht schwer einzusehen, daß die Aufgabe, Deutschland zahlen zu lassen, schwieriger und verwickelter sei, als sich die Leute in England vorstellen.

Die Finanzlage in Ungarn sei vollkommen verarmt. Es seien jedoch in genau demselben Umfang Kommissionen nach dort entsandt worden. Bulgarien, das ebenso wie Ungarn mit einem riesigen Defizit zu kämpfen habe, sei auch ein Anteil der Kommissionen zugewiesen worden.

Der Anblick dieser Kommissionen, die auf dem Bankrott des Volkes ruhen, sei eines der widerlichsten Bilder, die man sich vorstellen könne. Es werde gesagt, daß England mitmachen müsse, da die Alliierten es auch tun. In diesen besonderen Fällen würde er sich freuen, wenn England mit den Alliierten nicht zusammenkäme.

2. Villimore gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Rede Lord Newtons die Regierung dazu bewegen werde, diese Frage zu erwägen. Es würde ein großer Gewinn für den Frieden der Welt sein, wenn die Geschäfte dieser Kommissionen aufgehört und wenn sie so bald wie möglich zurückgezogen würden.

Poincaré für Erweiterung der internationalen Kontrollkommissionen.

D. Paris, 9. März. (Via Drahtbericht.) Dem „Echo de Paris“ zufolge sprach sich Poincaré in seiner Unterredung mit Marshall Foch und General Weygand für die Erweiterung der internationalen Kontrollkommissionen in Deutschland aus. Auf der Basis der Konferenz wird der französische Vorschlag namens seiner Regierung diese Forderung nachdrücklich zur Geltung bringen.

Ein neuer Verteilungsplan Sir Robert Hornes.

W. T. B. Paris, 9. März. (Via Drahtbericht.) Nach dem „Pitts“ ist Sir Robert Hornes, der englische Schatzminister, einen neuen detaillierten Verteilungsplan für die deutschen Zahlungen sowie einen neuen Mobilisierungsplan für die deutschen Schulden eingebracht haben.

Die Note über die Artillerie-Schießvorschriften.

Br. Berlin, 9. März. (Via Drahtbericht.) Die in der französischen Presse mitgeteilte Entschcheidung des Völkerrechtsrates über die Artillerie-Schießvorschriften der deutschen Artillerie ist in einer neuen Note der deutschen Regierung ausgegangen. Sie bestätigt die Mitteilungen der französischen Presse über ihren Inhalt und fordert eine Abänderung der Artillerie-Schießvorschriften bis 20. März.

Frankreich und die Washingtoner Verträge.

W. T. B. Paris, 9. März. (Via Drahtbericht.) In der letzten gemeinsamen Sitzung der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten und für Marine waren Ministerpräsident Poincaré, Marineminister Ribot und Kolonialminister Sarraut anwesend. Es handelte sich um eine Prüfung der auf der Konferenz von Washington abgeschlossenen Verträge. Nach Auskünften soll im Laufe der Beratung darauf hingewiesen worden sein, daß in Amerika selbst durch eine Koalition der Demokraten und extremen Republikaner im Senat jedenfalls die Abkommen nur mit Reserve aufgenommen würden. Es sei also natürlich, daß die Vereinigten Staaten die Initiative der Konferenz ergriffen hätten, die Ratifizierung der Abkommen durch den amerikanischen Senat abgewartet werden müsse, ehe man die Frage in den europäischen Parlamenten, vor allem aber in dem französischen Parlament, vorbrachte. Im übrigen gab der französische Delegierte in Washington, Sarraut, mehrere Auskünfte über den Verlauf der Verhandlungen. Ministerpräsident Poincaré leinerleits hatte sich über den juristischen Wert der Vereinbarungen ausgesprochen.

Forderungen der französischen Liga für Menschenrechte in der Schuldfrage.

W. T. B. Paris, 9. März. (Via Drahtbericht.) Die interparlamentarische Gruppe für Menschenrechte hat gestern beschlossen, von der französischen Regierung die Veröffentlichung der diplomatischen Akten über die Ursachen des Krieges zu verlangen, außerdem die Veröffentlichung der Protokolle der geheimen Sitzungen, die während des Krieges im französischen Parlament stattfanden haben. Die interparlamentarische Gruppe verlangt ferner, daß die einzelnen Chiefs, denen Attentate gegen das Völkerrecht zur Last gelegt werden, zur Verantwortung vor dem Obersten Gerichtshof des Völkerbundes gezogen werden.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

D. Genf, 9. März. (Via Drahtbericht.) Der Präsident der deutsch-polnischen Konferenz, Calonder, ist heute nach Genf zurückgekehrt. Obwohl er noch etwas leidend ist, wird er morgen Botschafter empfangen, um ihnen über den Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen Mitteilungen zu machen. Die Verhandlungen sind auch während der Abwesenheit des Präsidenten Calonder zwischen den Delegierten geführt worden, ohne daß sie zu irgend einem greifbaren Ergebnis in den kritischen Punkten gekommen wären. Es wird wohl noch bis zum 20. März, wahrscheinlich bis Ende des Monats dauern, ehe Präsident Calonder seine Schiedsrichter in den nicht durch Einigung gelösten Fragen abgeben wird.

Die Sanitätskonferenz in Warschau.

D. Danzig, 9. März. (Via Drahtbericht.) Auf der Sanitätskonferenz in Warschau, die am 20. März stattfindet und an der außer sämtlichen europäischen Staaten auch die Vereinigten Staaten, Japan und China teilnehmen werden, wird u. a. verhandelt werden: Die Lage der Verbreitung von Seuchen in Osteuropa, die Feststellung von Grundlagen für den Abschluss internationaler Sanitätsverträge, die Mittel und Wege zur Bekämpfung von Seuchen, insbesondere der Schutz der Mägen von Seuchen, die Einschleppung von Seuchen. Der Vorsitz der Konferenz wird der Vertreter Polens, Dr. Chlodzko, führen. Im Anschluß an die Tagung werden die Teilnehmer einen Ausflug nach Baranowisch und Minsk unternehmen.

Ein Zwischenfall auf der internationalen Konferenz der Seelente.

W. T. B. Paris, 9. März. (Via Drahtbericht.) In der heutigen internationalen Konferenz der Seelente hat sich ein Zwischenfall ereignet. Der englische Vertreter Pavelet Wilson stellte an den deutschen Seemann Börling die Frage, bevor er in eine Diskussion eintrete, ob er auf die deutsche Regierung einen Druck ausüben dürfe, damit Deutschland die Schäden des Unterseebootkrieges repariere. Börling erklärte, in dieser Frage sei die Konferenz nicht zuständig. Wilson, unterstützt von dem französischen Geschäftsführer Rivelli, beharrte auf seiner Frage und schließlich soll Börling nach der Tagesansage die Erklärung abgegeben haben, er verziehe sich im Namen seiner Mandatäre bei der deutschen Regierung keinen Einfluß auszuüben, daß die Entscheidungen an die Opfer des Unterseebootkrieges gewahrt werden.

Die Tagung der kommunistischen Internationale.

W. T. B. Moskau, 8. März. In der Plenarsitzung des Vollsausschusses der kommunistischen Internationale sprach Trotski über die französische kommunistische Partei. Er schilderte die Krise, die die kommunistische Partei gegenwärtig durchlebe, die er aber nicht als Krisenmoment, sondern als ein Wendepunkt angesehen wissen will. Nach den Kongressen von Tours und Marietta konnten sich die kommunistischen Tendenzen nicht entfalten, das bedeutete aber nicht, daß sie vollkommen beseitigt sind. Ihre Überleblichkeit haben sich in der Partei erhalten. Zum Schluss forderte er dazu auf, rechtzeitig die gegen die Partei gerichteten Angriffe abzuwehren. Nach einer zweistündigen Rede von Clara Zetkin, die über die Gefahr des zukünftigen Krieges als Folgeerscheinung der wachsenden, einander widerstrebenden Interessen der kapitalistischen Staaten sprach, und die Forderung aufstellte, auf diese Gefahr nicht mit sentimentalem Sozialismus, sondern mit der festen Gesinnung des Proletariats zu reagieren und die Partei gegen die Bourgeoisie zu richten, schritt die Verlesung zur Wahl des Präsidiums des Vollsausschusses, gewählt wurden: Sucharin, Radef, Brandier, Terracini, Kreibitz und Sallier.

Das neue spanische Kabinett.

Am. Madrid, 8. März. (Havas.) Das neue spanische Kabinett ist folgendermaßen zusammengesetzt: Ministerpräsident: Sanchez Guerra; Außenminister: Fernandez Borda; Justizminister: Bertrán de Ruy; Finanzminister: Bertrán; Kriegsminister: General Ojaquer; Marine: Ordones; öffentliche Arbeiten: Arguelles; Unterricht: Eliso; Arbeitsminister: Calderon.

Die Konferenz über Tanger.

D. London, 9. März. (Via Drahtbericht.) Nach Angabe der englischen Regierung soll die englisch-französisch-spanische Konferenz zur Regelung der Frage von Tanger nach der Konferenz von Genua in London stattfinden.

Russische Truppenkonzentrationen an der finnisch-polnischen Grenze.

D. Moskau, 9. März. (Via Drahtbericht.) Im Zusammenhang mit dem Abschluß des finnisch-polnischen Militärabkommens konzentriert die russische Regierung an der finnisch-polnischen Grenze große Heereskräfte.

Reichsminister Hermes stellt Strafantrag gegen die „Freiheit“.

Br. Berlin, 9. März. (Via Drahtbericht.) Die „Freiheit“ behauptete in ihren Nummern 114, 115, Reichsminister Dr. Hermes habe von einem rheinischen Winzerverband Wein zu Bekämpfungszwecken bezogen und dafür dem Verband Gegenleistungen gewährt. Wegen dieser Behauptung hat Minister Dr. Hermes heute Strafantrag gestellt. Auf die bezügliche Ernennung Dr. Hermes zum Finanzminister dürfte dieses Mandat der „Freiheit“ wohl keinen Einfluß haben.

Noch keine Entscheidung über das Selbststellungsangebot Kapps.

Br. Berlin, 9. März. (Via Drahtbericht.) Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, hat das Reichsgericht noch keine Entscheidung über das freie Geleit des Herrn von Kapp getroffen.

Keine Koalitionserweiterung in Bayern.

Br. München, 9. März. (Via Drahtbericht.) Nachdem die Fraktion der Bayerischen Volkspartei, ebenso wie die des Bayerischen Bauernbundes einstimmig zu dem Beschluß gekommen sind, daß ein Auscheiden der demokratischen Fraktion aus der bisherigen Arbeitsgemeinschaft auf der Grundlage des bereits von uns gemeldeten Vorschlages der demokratischen Fraktion weder zweckdienlich noch befriedigend ist, ist der Versuch zur Erweiterung der bestehenden Koalition nach rechts als definitiv gescheitert anzusehen. Nach unserer Information wird in keiner der bayerischen Koalitionsparteien mit einer Wiederaufnahme der Verhandlungen auf neuer Grundlage gerechnet.

Die Neuregelung der Beamtengehälter.

Br. Berlin, 9. März. (Via Drahtbericht.) Im Beamtenausschuß des Reichstags fand am Mittwoch auf der Tagesordnung eine Mitteilung der Regierung über die Neuregelung der Gehälter. Ministerialrat Kühnemann führte aus, das Kabinett habe zu den Fragen der Besoldungsregelung noch nicht im einzelnen Stellung genommen. Die Regierung verlange, daß etwas Wesentliches getan werde. Man denke daran, daß bei der Besoldungsgruppe 3 einen bestimmten Betrag zum Grundgehalt anzulegen, der sich bei den folgenden Gruppen vermindern müsse. Bei welcher Gruppe der Zuschlag verschwinden könne, stehe noch nicht fest. Der Wunsch, die Steigerung von Gruppe zu Gruppe in gleichen Prozentsätzen vorzunehmen, sei unerfüllbar. Es würden sich für die Gruppen 6, 7 und 10 hohe Gehälter ergeben, daß sie für die unteren Gruppen nicht zu tragen wären. Eine solche Regelung sei weder sozial, noch sei sie sachlich zu rechtfertigen, weil im Gehalt die Kosten für die Ausbildung zum Ausdruck kommen sollten. Diese aber seien bei gewissen Gruppen ungleich höher als bei den mittleren. Ein Abbau der Wirtschaftsbefehle sei nicht möglich. Offen bliebe die Frage der besonderen Zulage für die Chefsachen.

Auf eine Anfrage, wann die Verhandlungen mit den Erbkönigreichen beginnen, antwortete Ministerialrat Kühnemann mit einer Einladung des Ausschusses zu den am 10. März im Reichsfinanzministerium beginnenden Verhandlungen. Ministerialdirektor v. Schlieffen teilte mit, alle Vorlesungen seien eröffnet, um die Auszahlung der neuen Sätze am 1. April vornehmen zu können. Nach weiterer Ausprache folgte der Vorsitzende des Ausschusses, Abg. Degler (D.-Natl.), das Ergebnis der Aussprache dahin auf, daß die Einmütigkeit darin bestehe, daß schon der untersten Gruppe ein zum Lebensunterhalt ausreichendes Einkommen verschafft werden müsse. Keine Einmütigkeit sei in der Frage des Aufbaues der Gruppe zu erzielen, ebensowenig sei man sich bezüglich der Frankensulage einig. Die Mehrheit lehne sie ab, allgemein wünsche man jedoch die Aufbesserung der Kinderzulagen.

Br. Berlin, 9. März. (Via Drahtbericht.) Im Beamtenausschuß des preussischen Landtages teilte ein Vertreter des preussischen Finanzministeriums mit, bei den Verhandlungen der Finanzminister der Länder mit dem Reichsfinanzminister, die in der vorigen Woche stattgefunden, sei bezüglich der Beamtengehälter eine Einigung nicht erzielt worden. Der Regierungsvorstand war der Ansicht, daß die Änderung des ganzen Besoldungssystems bis zum 1. April nicht fertiggestellt sein kann. Bezüglich der Neuregelung stellte er in Aussicht, sie werde eine erhebliche Erhöhung der Grundgehälter bringen. Auch die Ruhegehalts-, empfänger und Hinterbliebenen sollen in ihren Bezügen aufgebessert werden.

Eine Rundgebung der Lehrer.

Br. Berlin, 9. März. (Via Drahtbericht.) Wie die „Täg. Rundschau“ mitteilt, fand im Lehrervereinshaus eine von allen Lehrervereinigungen Deutschlands beschickte öffentliche Rundgebung zur Frage der Reform für Lehrerbildung statt. Einkünftig wurde eine Entschließung angenommen, aus der wir folgendes wiedergeben: „Der Deutsche Lehrerverein fordert mit allem Nachdruck die schnelle Verabschiedung eines Reichsgesetzes, in dem bestimmt ist:

1. daß die bestehenden Volksschullehrerbildungsanstalten alsbald abzubauen sind.
2. daß in Zukunft alle Lehrer ihre allgemeine wissenschaftliche Vorbildung durch das vollständige Durchlaufen einer zur Hochschule führenden höheren Lehranstalt und ihre berufswissenschaftliche Ausbildung durch ein vollwertiges Hochstudium zu erwerben haben.“

Der deutsche Gesandte für Rumänien.

Br. Berlin, 9. März. (Via Drahtbericht.) Wie die „T. Ztg.“ erfährt, soll Herr Ulrich Naßcher, der bisherige deutsche Bevollmächtigte in Tiflis, für den Gesandtenposten in Bukarest auszuwählen sein.

Neue Anschuldigungen gegen die Budapest Polizei.

Br. Berlin, 9. März. (Via Drahtbericht.) Dr. Stelzer, der bekannte Zentrumspolitiker, hat an den Vizepräsidenten der Budapest Polizei einen offenen Brief gerichtet, in dem er einmündig betont, daß Stenenns Schweigen auf die Anfragen vom 21. Februar d. J. nunmehr den Schluss auslöst, daß die Polizei in Budapest den Aufenthalt der Erzherrzogin in Budapest in Budapest genehmigt hat. 2. die Polizei auch von dem Umzug der Erzherrzogin nach Ofen Kenntnis hatte. 3. die Wachen nach im Besitz der Erzherrzogin seien. 4. die Budapest Polizei bei der Verhaftung selbst mitwirkte. 5. die Wachen neue falsche Briefe mit Stenenns Unterschrift erhalten. 6. ein deutscher Beamter, der an der Verhaftung tätigen Anteil hatte, aus Ungarn ausgewiesen worden sei. Weiter wird aus Budapest gebracht, daß das Zement, durch das die in Deutschland verbreiteten Nachrichten aus hochvertraulichen Quellen stammten, unecht ist. Dr. Stelzer fordert schließlich die Budapest Polizeipräsidenten auf, ihn vor der Staatsanwaltschaft in Ofenburg der Unwahrscheinlichkeit zu beschuldigen. Der Brief schließt: „Sie wissen nicht, Herr Polizeipräsident, wie es mich schmerzt, Sie so bloßzustellen und Sie als Helfershelfer von Mördern vor aller Welt bezeichnen zu müssen.“

Wiesbadener Nachrichten.

Kohlennot und Bäder.

Zu dem unter dieser Überschrift in der Abendausgabe des Wiesbadener Tagblatt vom 2. d. M. erschienenen Artikel sowie zu der Erklärung der Bäderinnung vom gleichen Tage schreibt uns das hiesige Kohlenamt:

Es bedarf keiner weiteren Erklärung, daß vom Kohlenamt bei der Brennstoffverteilung in erster Linie dafür Sorge getragen wird, daß die Brotversorgung wegen Mangel an Brennstoff nicht zum Erliegen kommt. Die Bäderinnung genießt anderen Gewerbetreibenden gegenüber den großen Vorteil, daß sie ihre Brennstoffmengen wassermäßig direkt vom Großhändler beziehen kann. Zu diesem Zweck erhält die Innung bei jeder Reichsbürgerversammlung so viele Scheine, als ihr nach der Menge des vorhandenen Kohles zufließen. Die Zuteilung der Scheine erfolgt durch das Kohlenamt. Der Bäderinnung sind schon jetzt die Scheine ausgehändigt für ihre Belieferung bis Ende April 1922. Brennstoffe für das Baden von massenweise Brot, von Weizenbrot und anderen legeren Backwaren, wie man sie in den Bädern jetzt ausgestellt sieht, werden natürlich nicht zur Verfügung gestellt, denn hierfür ist die Brennstoffnot viel zu groß, auch haben diese Backwaren mit der allgemeinen Brotversorgung der Bevölkerung nichts zu tun. Mit Ausschüttung der Reichsbürgerscheine für die Belieferung von Brilleis wäre eigentlich die Arbeit des Kohlenamts erledigt. Für die rechtzeitige Belieferung ihrer Scheine müßte die Innung selbst bemüht bleiben. Die Erklärung hat gezeigt, daß bei einigermaßen kläglichem Kohlenlage die Bäderinnung nie in der Lage war, aus eigenen Kräften eine bessere Brilleislieferung zu erreichen. Das Kohlenamt ist daher selbst fortgesetzt für die Bäderbelieferung bemüht geblieben und hat auch erreicht, daß sogar während der großen Kohlennot die Scheine der Bäder Wiesbadens gegenüber anderen Städten bevorzugt beliefert worden sind. Das Kohlenamt hat ferner in fürsorgerischer Voraussicht bereits im Sommer vergangenen Jahres für die Bäder eine Brilleisreserve von rund 10000 Zentnern gelagert. Infolge der durch Kleinwassertand, Frost, Eisenbahnstrecke und dergleichen hervorgerufenen Kohlennot, die besonders stark im November, Dezember und Januar auftrat, mußte diese Reserve den Bädern restlos zugeteilt werden. Die weitere Versorgung der Bäderinnung wurde alsdann durch Beschlagnahme von einlaufenden Brilleismengen der Kohlenhändler aufrecht erhalten. Es dürfte der Bürger nicht genügen bekannt sein, daß die Brennstoffnot in den Dausabteilungen groß war und noch ist. Das Kohlenamt hat deshalb nichts Ereuliches zu tun, wenn der Kohlenhändler durch das Kohlenamt gezwungen wird, von den für seine Kundenschaft einlaufenden Brilleismengen an die Bäderinnung abzugeben, liegt auf der Hand. Trotzdem wurden von dem Kohlenamt von hiesigen Händlern vom 19. Dezember 1921 bis 31. Januar 1922 über 4000 Zentner Brilleis zu Gunsten der Bäderinnung beschlagnahmt. Es liegt jedoch für das Kohlenamt kein Grund vor, den Händler zu veranlassen, die Mengen zum Großhandelspreis an die Bäderinnung abzugeben, wie es der Wunsch der Innung ist. Das Verlangen der Innung, neben dem täglichen Bedarf auch noch einen Vorrat in den Kellern der Bäder anzukumulieren, ist bei der Brennstoffnot undurchführbar. Andere Gewerbetreibende, die gegenüber den Bädern wirklich schlecht beliefert sind, würden dann mit Recht klagen können. Nachdem nunmehr die schlimmste Zeit der Kohlennot überstanden zu sein scheint, liegt kein Anlaß an Befürchtungen vor, daß die Brotversorgung in eine schwierige Lage kommen könnte. Bei ordnungsgemäßer Verteilung der Innung zur Verfügung stehenden Mengen werden die Bäderinnung jederzeit so viel Brennstoff haben, daß das nötige Brot gebaden werden kann.

Die Mitglieder der Innung haben im Monat Januar 1922 8100 Zentner Beschlagnahme Brilleis erhalten, und im Monat Februar 1922 sind 3570 Zentner für die Innung angekommen. Vom 1. März bis heute hat die Innung weitere 1900 Zentner Brilleis bereits erhalten.

— **Neue Telegrammgebühren.** Die Gebühren für Telegramme, Ferngespräche und Befrie nach dem Ausland werden am 1. März schon wieder auf den Satz von 50 M. für den Goldmarken erhöht. Es kostet dann das Wort in Telegrammen nach Belgien und Dänemark 3 M., Bulgarien 14,50 M., Estland und Griechenland 16 M., Finnland, Rumänien und Spanien 12,50 M., Frankreich, Litauen, Polen und Schweden 9 M., Großbritannien 15,50 M., Italien 10,50 M., Südamerika 12,50 M., den Niederlanden 10 M., Portugal 14 M., Rußland 20,50 M., den Vereinigten Staaten 22,50 bis 210 M. Das teuerste Telegramm, nach den weitestgehenden Inseln Araba und Bonaire kostet 462,50 M. das Wort.

— **Eine Benutzung von Schulfeldern für politische Zwecke** ist nicht zulässig. Aus Anlaß eines besonderen Falles weist jetzt die Abteilung für Kirchen- und Schulwesen der Regierung in Königsberg ihr Verbot darauf hin. Die Lehrenden

dürfen nicht Schulfelder zum Vertrieb von politischen Zeitungen, Flugblättern und ähnlichen Druckschriften benutzen.

— **Die Befugnis zur Anleitung von Handwerkslehrlingen** steht nur solchen Handwerkern zu, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben und berechtigt sind, den Meisterstitel zu führen. In Ausnahmefällen kann die höhere Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Handwerkskammer die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen widerruflich erteilen. Wer unbefugigt Handwerkslehrlinge anleitet, wird mit Geldstrafe oder Haft bestraft. Es ist Pflicht der Handwerkskammern, Innungen und aller Handwerker, für Ordnung im Lehrlingswesen zu sorgen, und darum jeden, der unbefugigt Lehrlinge anleitet, rüchloslos zur Anzeige zu bringen. Wer von unbefugter Anleitung von Handwerkslehrlingen Kenntnis bekommt, muß das sofort der zuständigen Innung oder Handwerkskammer mitteilen.

— **Das erste deutsche Stadionhaus.** Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Nach Beilegung aller Schwierigkeiten vermittlungstechnischer Art, die der Errichtung des ersten deutschen Stadionhauses entgegenstanden, ist jetzt mit den Vorarbeiten auf dem Festballen Gelände begonnen worden. In dem Stadionbau, der in zwei Jahren vollendet sein soll, werden mehrere hundert Arbeiter Beschäftigung finden.

— **Warnung vor Gartenbesuchen!** In der Zeit beginnen den Zeit der Feldbestellung holen die Gartenbesucher ihr Gerät zur Bestimmung des Gartens aus ihrem teils sicher verschlossenen Räumen hervor und lassen sie der Einfachheit halber in oft recht mangelhaften Schuppen im Garten zurück. Auf diese Gelegenheit warten gewisse Personen, um Gartengeräte billig „einzukaufen“ und teuer zu verkaufen. So mehrten sich denn in letzter Zeit die Berichte von geschädigten Gartenbesuchern über Diebstähle. Dabei machen wir die vom Schaden noch Betroffenen darauf aufmerksam, daß sie in ihrem Interesse die Geräte an sicheren Orten aufbewahren. Um diesem Diebstahlsunwesen wirkungsvoll entgegenzutreten zu können, bittet die Kriminalpolizei diejenigen Personen, denen Garten- und sonstige Geräte von verdächtigen Personen zum Kauf angeboten werden, dieses sofort im Polizeipräsidium zu melden. Händler werden vor Ankauf ausdrücklich gewarnt.

— **Bestnahmen.** Festgenommen und dem Landgericht zugeführt wurden in den letzten Tagen zwei Personen aus Darmstadt, die hier und in Darmstadt eine Reihe von Rohmangeneinbrüchen ausgeführt haben, desgleichen wurden zwei Landreiter in Ost genommen, weil sie sich über ihre Persönlichkeit nicht ausweisen können. Wegen Diebstahls wurde ferner ein hiesiger junger Mann verhaftet.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

— **Das Kinetheater** spielt ab heute den zweiten Teil des großen Kriminal- und Sittenfilms „Das Kind der Straße“, welcher von Ethel Tresa in der Hauptrolle gespielt wird. Ein starker Schwan „Junges Leben“ zeigt für hellere Abwechslung.

Aus dem Vereinsleben.

— **„Kellnersinnung“.** Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, Saal der hiesigen Oberrealschule, Dr. Winter: „Das Kind und seine Pflege im ersten Lebensjahr“.

— **Jugendvereinsung „Deutscher Aufbau“.** Samstag, 5 bis 7 Uhr, findet ein botanischer Abend statt. Gäste willkommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Einkauf im Baumgewerbe.

zu Mainz, 8. März. Die Verhandlungen im Baumgewerbe haben nunmehr zu einer Einigung geführt. Der Schlepppreis, von dem wir berichteten, ist gegen „Jawohl“ von den Arbeitgebern als auch von den Arbeitnehmern angenommen und unterschrieben worden. Damit ist der Streik im Baumgewerbe wieder beseitigt.

Das erneuerte Doktordiplom.

Spd. Frankfurt a. M., 8. März. Aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums wurde dem weit über Deutschland hinaus bekannten Almschleier Prof. Dr. Georg Wolff von der philosophischen Fakultät der Universität Marburg das Doktordiplom erneuert.

Aufhebung einer Mißbilligung.

Spd. Frankfurt a. M., 8. März. Die hiesige Mißbilligung, die die Verleumdung und die Ausnutzung von geschwundenen Wahlen unter höchstbedauerlicher Rücksicht gestellt hatte, ist am 1. März aufgehoben worden.

In der Weisheit erteilen.

Spd. Frankfurt a. M., 8. März. Im Hause Derberstraße 8 hängte das zwanzigjährige Töchterchen des Handelsmannes Benjamin in eine Wäsche und entronk.

Das Bandenheute ergriffen.

Spd. Frankfurt a. M., 8. März. Der berühmte Eisenbahnführer Bernhard Kirchhöfer, der das Haupt einer Bande war, die monatelang die Personen- und Güterzüge zwischen Frankfurt und Wiesbaden ausplünderte, wurde von einem großen Gendarmenkommando bei der Verhaftung in Kleinostheim aufgegriffen und nach starker Gegenwehr festgenommen. Seine Helferbesten wurden in der vorigen Woche dem unterrichtlichen Volksgericht bereits zu langjährigen Zuchthaus- und Gefängnisstrafen verurteilt.

wie die Jüngste, so ist sie auch heute — net? Aber er ist nimmer lustig, nein, gar net. Man kann manchmal Angst vor ihm haben, so dunkel wie er schaut, und manchmal Mitleid. Aber sie lacht darüber und freut sich, wenn sie ihn wieder an der Nase geführt hat.

Während so unten auf der Gasse die Schwagenden das Gewohnheitsrecht der „dienenden Klasse“ übten, den Herrschaften und ihren Verhältnissen nicht nur die Goldketten und Juwelenbehänge, sondern recht eigentlich die Kleider vom Leibe zu ziehen, und das eigentlich nicht aus Bosheit, sondern in der Lust am Wissen um die Gebrechen ihrer Nachtheit, war oben unter denen, die man die Herrschenden nennt, das Fest in vollem Gange. In den schönen und großen, reich ausgestatteten Zimmern waren die Flügeltüren weit auseinandergehoben, so daß die sich ineinander öffnenden Räume ein weites und glänzendes Bild boten. Der Rückständigkeit, die die harte Wirklichkeit des Tageslichts in das bunte Scheinleben des Festes hineinwarf, war durch einen ungewöhnlichen Reichtum von Blumen, Farben der Stoffe und Bilder gewahrt, die den Schimmer der Illusion festzuhalten vermochten.

„Man sieht überall die Feinhände der Künstler-tochter“, sagte der reiche Kunsthändler Heimhofer zur Hausfrau, und Frau Linda erwiderte lustig:

„Ja, bei mir hat sich das väterliche Talent aufs Deforiere geworfen — und ein anderes hab' ich nie gehabt und auch nie entbehrt. Wenn wir nur a bissel a Geld zusammengekauft haben, haben wir's auf die Auer Dult getragen, der Wapert und ich, und was wir von da an mottenzerfressenen Teppichen, echt und unechtem Bauernschmuck, Goldstücken, Tonkrügen und Zinnkannen und solchem Kram mehr heimgeschleppt haben, das hat nachher an unseren Wänden wie ein Märchen gewirkt. Gest, Papier!“

„Ja, mein Linderl, war halt 'ne schöne Zeit, als du noch daheim warst“, erwiderte der Angeredete mit

tu. Wingen, 8. März. Mitten auf dem Rhein gerammt wurde von einem Schloppdampfer das Treibschiff Wingen-Kübelheim und fast beschädigt. Das Boot konnte sich noch mit eigener Kraft an die Winger Landestelle begeben, mußte dann aber sofort außer Dienst gesetzt werden. Das Treibschiff nahm den schloppmännigen Dienst auf.

Wohlthätige Stiftungen.

tu. Kreuznach, 8. März. Die Arbeiter-Kasse, A.-G., haben anläßlich ihres Jahresabschlusses folgende Zuwendungen für Wohlthätigkeitszwecke gemacht: 50 000 M. für den Arbeiter-Unterstützungs-Fonds der Fabrik, 50 000 M. der Stadt Kreuznach zur Verwendung je zur Hälfte für das evangelische und katholische Waisenhaus, 25 000 M. dem Vaterländischen Frauenverein Stadt Kreuznach für notleidende Kreuznacher Kinder.

Wohlfahrt er sein Geschäft schloß.

Spd. Kuppertsberg, 8. März. Seine Geschäftsschließung macht ein hiesiger Wirt folgendermaßen bekannt: „Da ich Gendarmen und Polizei überdrüssig geworden bin wegen dem hübschen Tanzen, habe ich mich veranlaßt, mein Geschäft bis auf weiteres zu schließen.“

Sport.

* **Fußball.** Im Samstagvormittag findet, wie uns mitgeteilt wird, erstmalig ein Fußballspiel zweier hiesigen Bann-Mannschaften statt; es treten sich um 1½ Uhr die beiden Mannschaften der Dresdner Bank und der Rheinischen Discontobank auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße gegenüber. Da beide Mannschaften über gutes Spielermaterial verfügen — es befinden sich mehrere Algispieler darunter — so ist ein interessantes Spiel zu erwarten.

* **Hagen.** Bei einem internationalen Kugelflug in Berliner Sportplatz siegte der Engländer Harry Kefe über den deutschen Schwergewichtsmesser Hans Breitensträter in einem aufregenden Kampfe.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

W.-T.-B. Berlin, 9. März. Drahtliche Auszahlungen für			
	8. März 1922	9. März 1922	
	Geld	Brief	Geld
Holland	9885.10	9884.90	9885.40
Brasilien	96.15	96.35	93.15
Belgien	2162.20	2167.60	2097.90
Norwegen	4650.30	4639.70	4643.55
Dänemark	5509.45	5520.55	5519.55
Schweden	6812.15	6831.55	6808.35
Finnland	538.45	539.85	517.45
Italien	1778.70	1781.30	1782.70
London	1136.85	1138.65	1096.40
New-York	219.74	220.28	24.75
Paris	2290.20	2294.80	2242.75
Schweiz	5004.95	5015.05	4870.10
Spanien	4055.90	4067.10	3936.05
Wien (Deutsch-Ost.)	422.35	423.45	406.80
Prag	34.78	34.84	32.03
Budapest	—	—	32.14
Polen	—	—	—
Bukarest	—	—	—
Sofia	174.80	175.20	169.55

Industrie und Handel.

* **Oberschlesische Zinkhütten-A.-G.** — **Schlesische A.-G.** für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb. Der Aufsichtsrat der Schlesischen A.-G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb schlägt nunmehr ebenfalls eine Generalversammlung der Fusion mit der Oberschlesischen Zinkhütten-A.-G. in Kattowitz vor. Es sollen 5 Mill. M. neue Aktien für das 8½ Millionen betragende Aktienkapital der Oberschlesischen Zinkhütten-A.-G. gegeben werden. Gleichzeitig soll das Kapital der Schlesischen A.-G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb um weitere 5 Millionen auf 70 Millionen erhöht werden. Für das Geschäftsjahr 1921 wird eine Dividende von 25 Proz. (15 Proz.) in Vorschlag gebracht.

Schiffahrt.

* **Norddeutscher Lloyd, Bremen.** Im Geschäftsjahr 1921 betragen die Betriebsüberschüsse 100 400 000 M. (i. V. 46 313 747 M.). Demgegenüber erforderlichen Unkosten 37 200 000 M. (9 886 310 M.). Bei Bemessung der Abschreibungen auf 15 200 000 M. (8 289 494 M.) verbleibt ein Überschuss von 45 700 000 M. (14 042 082 M.), woraus 10 Proz. (8 Proz.) Dividende verteilt werden sollen.

* **Roland-Linie, A.-G., Bremen.** Nach Absetzung der Abschreibungen von 4 592 835 M. (2 011 043 M.) verbleibt zusätzlich 26 872 M. (18 809 M.) Gewinnvortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 4 131 027 M. (2 054 400 M.). Daraus sollen 15 Proz. (8 Proz.) Dividende verteilt und 216 027 M. (26 872 M.) vorgetragen werden.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauswirtschaftlicher Ratgeber.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Kettig; für den Unterhaltungsteil: G. Kettig; für den letzten und geringsten Teil, sowie Geschäfts- und Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der S. Schellen berg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

(1. Fortsetzung.)

Rothbrud verboten.

Saul und David.

Roman von Adelheid Weber.

„Die Frau ist doch aber aus einem Künstlerhaus, net? Und der Vater ist noch heute ein Künstler, und lustig geht's noch immer bei ihm zu. Als er noch in Schwabing wohnte, war beinahe alle Abend das Atelier voller Gäste. Und wenn's Nachtmaßezeit wurde, kam ich ins Atelier und stell' mich hin und frag', was die Herrschaften essen wollten, und der eine bestellte eine Hage, und der andere Geflügeltes oder ein Ripperl oder Kraut mit Weiß, ürscht“, und gaben mir Geld, und ich bracht' alles aus der Wirtschaft nebenan, und die Maß Bier für jeden und jede schickt' der Wirt 'über, aber die zweite und dritte mußt' ich holen. Es war recht eine arge Lauferei oftmals, aber was ich rauskriegt', durft' ich behalten und hatt' auch meinen Spaß an dem Singen und Lachen und Berkleiden und dem Getue — net? Denn sie waren damals in der Mehrzahl jung, und ich auch — net? Aber die Linda — das ist die Geheimrätin — war die Jüngste und Felschelle von allen. Na, und der Geheimrat war damals der jüngste Professor an der Universität und noch nicht siebenundzwanzig Jahre, aber fing schon an, ein berühmter Operateur zu werden, und die Linda war arm wie 'ne Kirchenmaus und konnte froh sein, solche gute Partie zu machen — net? Aber natürlich wollte sie jetzt erst recht das lustige Leben fortsetzen, und er mußte mitmachen. Aber er erlaubte nicht, daß seine Gäste ihr Nachtmaße aus der Wirtschaft holen ließen und dort selbst bezahlten, und so war denn eine ewige Kochelei und Braterei im Hause, und die kam mir zu leicht um Hals 'naus. Da hab' ich lieber den Kaverl genommen, der schon lange um mich herumstrich. Aber zur Anshilfe nimmt mich die Geheimrätin noch immer ins Haus, und ich muß sagen, aufs Geld kommt es ihr nicht an, und lustig ist sie auch noch immer und tanzt

15-

zum

Nette

Gel

m. g.

jähr.

Expre

Dr

erfahr

su 2

von 2

Roma

l. 4.

Gran

Bil

Ri

oder

Kinde

willi

Opt.

reien.

vera

8-11

Frau

etwas

bauern

gelucht

8. 895

Schw

Neub

wündi

die au

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.
Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Junges ehrl. Mädchen
als Beihilfe im Laden tagüber gesucht. Paderer Str. 14, Rahnhofstr. 14.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie u. sofort oder zu Ostern gef. Köchens.

Lehrmädchen
Kochwaren- u. Koffertk. Große Poststr. 10. Junges ordentliches Lehrmädchen in Metzgerei auf sofort gef. Fern. Dör. Schwabacher Str. 25.

Lehrmädchen
Kneiphaus, Rheinstr. 71. Gewerliches Personal

Jg. Mädchen
welches sich im Empfang ausbilden will. Luch Photographie Kleber, Kirchstr. 11.

Zuarbeiterinnen
für Damenschneiderei gef. Otto Reichenberg, Lindenstr. 22.

Hausschneiderin
von Holländerin gesucht. Off. u. 895 Taubl.-Bl.

Hausschneiderin
ab 22. März für 8 bis 10 Tage gesucht. Persönliche Vorstellung jedw. Fr. Jung. Rheinstr. 25.

Lehrmädchen
stellt per sof. o. spä. ein Gut-Gel. Thea Franke, Kleberstr. 12. 1.

Jugendliche Arbeiterinnen
Menes Rheinwälder Str. 7. 15-18jähr. anständiges Mädchen zum Kartenfortieren gef. Mittelbühlstr. 21. Lab Hauspersonal

Geb. Kinderbonne
nicht unt. 25-30 Jahren m. gut. Empf. u. acht-jähr. Jungen sofort gef. Sprachkenntnisse erw. Luisenplatz 2. 1.

Durchaus zuverlässige erfahrene Kinderpflegerin oder Köchlein
zu 2 Kindern im Alter von 2 Jahren u. von drei Monaten zum 15. 3. od. 1. 4. gesucht. Frau Hea. H. Branne. Bismarckstr. 3 B.

Rinderfärmerin
oder Pflegerin für zwei Kinder gesucht. Arbeitswille auch im Haus. Exp. nach Schweden mitreisen. Sich in „Brumvera“, Frankfurt Str. 8. Zimmer 32. von 1-3 oder 6-8 vorstellen.

Bläserin.
Frau od. Frau, welche etwas kochen kann, auf dauernd für fr. Dame gesucht. Offerten unter F. 895 an den Taubl.-Bl.

Schwedische Familie
Neudorfer Str. 4. 3. wünscht zum 15. März ein Haushälterin, die gut kochen kann.

Köchin

Suche für ruh. beschr. Billenhaus. pers. laub. Alter bis 45 Jahre. Nur solche mit guten Zeugn. herrschaftl. Häuser wollen sich melden. Frau Elise Lang, aepersmännig. Stellens. Regermannstr. 31. 1.

Perfekte Köchin

in gute Stellung gesucht. Mainzer Str. 19.

Köchin

(H. Hauss. 2 Damen). die auch etwas Hausarb. üben. Alter nicht unter 25 Jahren. Vorstellen zwischen 3 u. 4 Uhr. Weinbergstr. 6.

Für franz. Familie

(2 Person.) wird Köchin gesucht, welche gut kochen u. baden kann; ferner ein Zimmermädchen, w. n. u. bügeln kann. Es 1. nur ernsthafte Person. in Betracht. mit guten Referenzen. Kenn mögl. franz. Sprachkenntnisse. Sich vorstellen. Humboldtstr. 26. von 10-12 u. 1-3 Uhr.

Köchin

perfekt. sowie tüchtiges Hausmädchen gegen hohe Bezahl. gesucht. Vorstell. nachm. zwischen 2 u. 4 Uhr. Kapellenstr. 66.

Kochfrau oder Kochmädchen

von 11-3 Uhr mittags. Stadel. Gulland-Kreuzstr. 19.

On demande femme

de chambre sachant servir à table. S'adresser Villa Lola, 7 Erathstraße, Wiesbaden, de 11 heures 1/2 à 3 heures.

Einfache Stütze

in Billenhaus gef. Barfstr. 40.

Zuverlässiges Mädchen

das selbständig kochen kann, od. einfache Stütze sofort od. später gef. Nordstr. 68, 1.

Alleinmädchen

braves reines in kleinen Haushalt. 2 Personen u. 15 März gesucht. Stadel. Nordstr. 37. 2 links. Brav. selbständiges Alleinmädchen

zu zwei Personen gesucht zum 1. April. evtl. früher. Mainzer Str. 44. 1. St. (Einmal übergel.)

Sauberes Hausmädchen

ge sucht. Kondit. Herbel. Kirchstr. 78.

Solides Mädchen

welches kochen lernen w. per 1. April gef. Gehalt nach Vereinbarung. Helmut „Kosenerstr.“. Taunusstr. 12.

Zuverläss. Mädchen bald
tausüber für leichte Arbeit gef. Stadel. Nordstr. 68, 1.

Tücht. Mädchen

bei a. Lohn per sofort gef. Weinbergstr. 18, 1.

Saub. flottes Mädchen

ge sucht. Kondit. u. Café R. Klinger, Bahnhofstr. 16.

Alleinmädchen

zum 15. März gesucht. Frau General Wiersberg. Nordstr. 108.

Tüchtiges solides Hausmädchen

sofort od. später gef. Nordstr. 68, 1.

Junges Mädchen

für kleinen Haushalt tags oder einige Stunden gesucht. Näheres Götterstr. 11. Part. rechts.

Zuverläss. anst. Mädchen

für Hausarbeit gef. Hilfe vorhanden. Schüler, Bachmagerstr. 12. ober. Große Kirchstr. 12.

Tüchtiges ehrl. Alleinmädchen

in gutbürgerl. Haushalt gef. Nordstr. 68, 2. rechts.

Tücht. Alleinmädchen

mit guten Zeugn. gef. Off. u. E. 895 Taubl.-Bl.

Alleinmädchen

welches perfekt kochen u. per 1. April oder früher zu 2 Personen gef. Frau Emil Enkel, Taunusstr. 14. 1. St.

Welt. Alleinmädchen

mit Zeugnissen gef. Rüdigerstr. 10. 1.

Solides, tüchtiges Alleinmädchen

welches kochen kann, gef. Es wollen sich nur solche mit besten Zeugnissen melden. D. Wiersbergstr. 11. Ede Friedr. Str. 10. 1. Kirchstr. 78.

Welt. Alleinmädchen

ge sucht Blumenstr. 7. 1

Alleinmädchen

das gutbürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt bei hohem Lohn und guter Verpflegung sofort gef. Bek. Gr. Burgstr. 9.

Fließendes Hausmädchen

gegen hohen Lohn gef. Friedrich-Ring 56. B.

Tücht. zuverläss. Alleinmädchen, w. kochen kann, für kl. Haushalt gef. Gutmann, Wilhelmstr. 16. 1.

Alleinmädchen

zum 15. März gef. das alle Hausarb. übernimmt. Kinderlieb. u. etwas kochen kann. Nur solche mit guten Zeugn. mögl. sich melden b. Born. Rheinstr. 87. Part.

Belieres tüchtiges Hausmädchen

zum 15. März gef. Lohn nach Vereinbarung. Mainzer Str. 21.

Tücht. Mädchen gef.
Bek. Gr. Burgstr. 17.

Tücht. ehrl. Mädch.

mit guten Zeugnissen, zu kl. Ehepaar, bei gutem Lohn u. freundl. Behandlung sofort oder später gef. Näheres Lugenburgring 3. 1. St. links.

Tücht. Mädchen

bei gutem Lohn per sofort gef. Goethestr. 14. B.

Dienstmädchen für sof. ges.

Capitaine Barbot Leberberg 1. 1.

Für meinen klein. herrschaftl. Haushalt

tüchtiges zuverläss. älteres Dienstmädchen

dem an ang. Dauerstell. die t. geg. hoh. Lohn gef. Zu schreiben an Frau W. B. Schwaborn, Adla a. Rh., Rotgerberbach 52.

Saub. tücht. Mädchen

oder Frau für tagsüber gef. Nordstr. 68, 3.

Junges Mädchen

sofort für tagsüber gef. Bismarckstr. 10. B. lts.

Sauberes lauberes Mädchen

oder unabhängige Frau tagsüber für leichte Arbeit gef. Stadel. Nordstr. 68, 1.

Stund. Mädchen

oder Frau von 13-14 für leichte Hausarbeit gef. Wilhelmstr. 6. 1.

Saubere Frau von 8-9
vorm. gef. Nordstr. 3. 2. St. rechts.

Stundenfrau

von morg. 8 bis mittags 2 Uhr gef. Benrather Str. 10. 1. St. rechts.

Saubere Frau von 8-9
vorm. gef. Nordstr. 3. 2. St. rechts.

Stund. Mädchen

von morg. 8 bis mittags 2 Uhr gef. Benrather Str. 10. 1. St. rechts.

Saubere Frau von 8-9
vorm. gef. Nordstr. 3. 2. St. rechts.

Stund. Mädchen

von morg. 8 bis mittags 2 Uhr gef. Benrather Str. 10. 1. St. rechts.

Saubere Frau von 8-9
vorm. gef. Nordstr. 3. 2. St. rechts.

Monatsfrau od. Mädchen

täglich von 1/3-1/5 Uhr gef. Kirchstr. 35, 3, im Hause R. Schneide.

Sauberes zuverlässiges Monatsmädchen

ge sucht zu einer Dame Bierstadt Str. 9a. B. Vorstellen 2-3 Uhr.

Monats- od. Stunden- Mädl. von 9-3 zu zwei Personen frei. Fr. Kalle-Str. 9. 1. an d. Biebricher Str. Tel. 6338.

Monatsfrau für 3mal
2 Stb. wöchentl. gef. Blücherstr. 9. 3. 1.

Sogleich gef.
Monatsfrau für 2 St. an 4 Tagen. Klarenthaler Str. 1. 1. r.

Zuverlässige Buchfrau

2mal wöchentl. mittags sofort gef. Wäbe-Schmitt.

Buchfrau gesucht

5 Mt. die Stunde. Tel. Taunusstr. 64. 2.

Saubere Buchfrau

sucht Möbelhaus J. Wolf, Friedrichstr. 41. 1.

Buchfrau 3mal wöchentl.
1 1/2 Stb. gef. Am Römer-ter 1. 3. 1.

Laufmädchen

gef. für ganze oder halbe Tage. Boeler, Taunusstr. 16. Laden.

Schulmädchen
für einige Stunden im Tag zum Laufen gef. Wäbe-Schmitt R. End. Taunusstr. 26.

Wännliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kolonialwaren Groh-
handlung sucht per sofort tüchtigen branchenübigen.

Reisenden

für eingeführte Touren. Off. u. E. 895 Taubl.-Bl.

Tücht. jüng. Drogek.
franz. Sprache Bedienung. gef. Schriftl. Off. mit Photographie u. Gehaltsanträgen unter D. 894 an den Taubl.-Bl.

Chem. Fabrik im mittl.
Rheinland sucht für ihr Verkaufs-Büro jüngeren, verheir.

Glenotypisten(in)

zum sofortigen Eintritt. Off. mögl. mit Bild. unt. M. 795 an den Taubl.-Bl.

Bei Malern und An-
streichern auf eingeführt.

Beretreter

von leistungs-fähiger Lad- und Baderfabrik gef. Off. u. E. 895 Taubl.-Bl.

Lehrling gesucht.

Friedr. Masfath, Friedrich-Ring 14.

Lehrling

ge sucht. Kneiphaus, Rheinstr. 71.

Photographie!

Tücht. Gehilfe(in)
sucht Atelier Kleber.

Wir suchen zum alsbald.

Antritt zwei durchaus erfahrene

Glasaugenmacher

Glasarbeiten, welche mit der Herstellung künstlicher Glasaugen vertraut sind und lang. Zeit in diesem Artikel gearbeitet haben, bietet sich Gelegenheit, bei besonders günstigen Lohnverhältn. sich eine Lebensstellung zu verschaffen. Interessenten, wenn möglich unverheir., werden gebeten, sich unter M. 794 an den Taubl.-Bl. zu wenden.

Erstl. Damenschneider
sofort für dauernd gef. Hartmann-Ring, Große Burgstr. 9. 1.

Schneidergehilfe

sucht Stiel. Sabinstr. 6.

Ein Schneidergehilfe

gef. Hermann. Schneider, Dokkeimer Str. 63.

Junger Wochen-Tagsschneider

ge sucht Wäbe-Schmitt R. End. Taunusstr. 26.

Tagsschneider

für Reparaturen sof. gef. Fr. Wöller, 3. Rathausstr. 3.

Tüchtige selbständige
Kochschneider in u. außer d. Hause gef. Dittler, Mauritsstr. 12. 1.

Tüchtiger Kochschneider

sofort gef. Philipp Schulz, Bad Ems, Römerstr. 55.

Hofschneider

sof. gef. Kirchstr. 43.

Junger Schneider

oder nicht ausgebildeter Lehrling zur weit. Aus- bildung zu erstl. Groh- schneider gef. Off. u. D. 898 an den Taubl.-Bl.

Schneider-Geheile
ge sucht. G. Weinhöner, Hellmuthstr. 42. 1.

Im Betragen talent.

Lehrjunge

(Mädchen) für kunstgew. Atelier der Stiderei- Branche gef. Ubrin, Michelstr. 22. 3.

Braver tüchtiger Pader gefucht.

Bettelbühlstr. 21. Laden.

Jung kräft. Hausburche

für dauernd gef. Q. Christians, Möhlstr. 32.

Gewandter lauberes Hausburche
(nicht über 18 J.) nach auswärts gef. Vorstell. Samstagvorm. von 9-11. Michelstr. 19. 2.

Zuverlässiger lauberes Hausburche
per 1. April gef. Fr. Korn, Knechtstr. 18.

Ordnentl. Junge
(14-16 Jahre) a. Haus- burche gef. Schuh- gef. Theodor Ries, Taunusstr. 7.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein.
leitend auf Anm. Büro tätig. sucht zum 1. April passende Stellung. Off. u. D. 895 Taubl.-Bl.

Tüchtige Verkäuferin
sucht Stellung in Lebens- mittel- oder Schokoladen- und Konfekt-Geschäft. Off. u. D. 895 Taubl.-Bl.

Junge Frau

sucht Engagement in Ge- schäft: Irrität Deutsch und Französisch. Offerten u. D. 897 an den Taubl.-Bl.

Gewerliches Personal

Durchaus selbständige
Schneiderin sucht leitende Stellung. Off. u. D. 889 Taubl.-Bl.

Hauspersonal

Fräulein
sucht Engagement nach Holland, gleich welcher Art. Off. u. D. 896 an den Taubl.-Bl.

2 brave Mädchen

in allen häusl. Arbeiten. Kochen, Bügeln u. etwas Nähen bewandert. Suchen Stellung nach Holland in Hotel oder Privat. Off. u. E. 893 Taubl.-Bl.

Mädchen

sucht Stell. n. Holland, in Haushalt. Offert. u. D. 897 Taubl.-Bl.

Junges Mädchen

24 J., sucht Stell. in gut- bürgerl. Haushalt mit Familienanschluss. Bin in allen häusl. Arbeiten, so wie im Kochen erfahren; gebe evtl. auch ins Aus- land. Angebote u. M. 793 an den Taubl.-Bl.

Bestere Köchin
sucht Beschäftigung über Mittag oder für ganz. Kleinstadt 40. Dach 1.

Besseres Fräulein

sucht Stelle tagsüber bei fr. Familie, event. auf einem Kinde. Offert. u. D. 898 an den Taubl.-Bl.

Ja. unabhängige Frau
sucht Hausmädchen-Stelle. Offerten unter D. 893 an den Taubl.-Bl.

Bestere ehrl. Mädchen
sucht tagsüber von 8-5 Uhr. al. welcher Art. N. d. im Taubl.-Bl. Th.

Junger Mann

mit guten Zeugnissen, der in d. Lebensmittelbranche u. Chemie tätig w. sucht passende Stelle. Off. u. D. 893 an den Taubl.-Bl.

Gewerliches Personal

Solider, verheir. Mann
vom Lande sucht Besch. am liebsten

Berwaltungsposten.

Derleihe ist mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten verirr. Kauf. Off. u. E. 899 Taubl.-Bl.

Kleiner neugieriger Mann
sucht

Bertrauensposten

oder dazwischen. Kautions- kann gestellt werden. Off. u. D. 899 Taubl.-Bl.

Tücht. Maschinenkloster,
verb. bewand. im Betrieb von Dampfmaschinen, Gas- motoren, elektr. Anlagen, sucht Dauerstellung als Maschinist, Seiler oder Betriebskloster. Beste Empfehlungen. Offert. u. D. 896 an den Taubl.-Bl.

Ein älterer Mann

sucht dauernde Beschäft., auch Gartenarbeit, Lohn nach Vereinbarung. Off. u. D. 891 an d. Taubl.-Bl.

Tüchtige, fachkundige Verkäuferinnen

zum baldigen oder späteren Eintritt in dauernde, aussichtsreiche Stellung gesucht. Gefl. Angebote mit Bild und Zeugnis-Ab-schriften erbeten an

Mode- und Ausstattungs-Haus
Heinrich Schwarz, Heilbronn a. N.
Marktplatz 9. Kioskm. 4/5.

Für großes, erfl. Geschäft mit sehr interessanter Branche wird ein

Lehrmädchen sowie ein Lehrling

mit besserer Schulbildung, aus nur guter Familie, gesucht. Angebote unter J. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Mädchen

14-17 Jahre, für leichte Beschäftigung (Spulen), bei guter Bezahlung werden eingestellt. Sor-gfalt zwischen 10 u. 5 Uhr.

Nassauische Wollwarenfabrik
Wiesbaden, Rainer Str. 116. (Personalbüro.)

Selbständige Tailen-, Rock-, Jacken- und Mantelarbeiterin

sofort gesucht. **S. Guttmann.**

Tüchtige perfekte Köchin sowie tüchtiger Diener

zum möglichst baldigen Eintritt in frauenlosen Haushalt in Villa gesucht. Offerten u. U. 896 an Tagbl.-Verl.

Kolonialwaren Tüchtiger energischer Kaufmann

mittleren Alters, in der Branche durch- aus erfahren, guter Verkäufer, für Büroverkauf und event. Reise, von alt- angesehener rhein. Großhandelsfirma zum baldigen Eintritt gesucht. Bei zu- friedenstellenden Leistungen Lebens- stellung. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter J. T. 2792 an **Ma. Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** P 70

Studierenden

technischer Hochschulen ist Gelegenheit geboten, sich während der Ferien, gegen gute Bezahlung, ihren Leistungen entsprechend, praktisch in Fabrik- betrieb zu betätigen. Gefl. Offerten unter G. 899 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Jüngerer

Reisender

der Kolonialwarenbranche von alter rhein. Großhandlung zum baldigen Eintritt gesucht.

Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit unter J. T. 2794 an **Ma. Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** P 70

Drogist

3. St. in Chem. Fabrik tätig,ucht Stellung in Apotheke, Drogerie, Chem. Fabrik. Spricht perfekt Französisch. Offerten unter L. 898 an den Tagbl.-Verlag.

I. Zigarren-Verkäufer gesucht

von einem hiesigen Zigarren-Spezial- und Verlan- geschäft. Nur Herren, welche die Branche gründlich kennen, wollen sich bewerben. Lichtbild und Zeugnis- abschrift erbeten unter J. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Päden u. Geschäftsräume.

Päden in Hauptverkehrsstraße zu vermieten. Offerten unter G. 895 an d. Tagbl.-Bl.

Möbl. Zimmer, Mann, 2c.

Schön möbl. Zimmer

an Kurort zu verm.

Entfernt 20. 2.

Gut möbliertes Fremden-

Zimmer mit 2 Betten

sofort zu verm. Friedrich-

straße 44. 3.

Möbl. Zimmer

nur mit aut. Pension zu

verm. Weberstraße 38. 1.

Junge solbde Dame findet

gut möbl. Wohn- und

Schlafzimmer. Off. unter

J. 885 Tagbl.-Verlag.

Mietgefuche

1-2-Zimmer-Wohnung

in gutem Hause gesucht.

Offerten nur von Ver-

mietern unter J. 888 an

den Tagbl.-Verlag.

Junges geb. deutsches

Chenpaar sucht per sol. e.

2- oder 3-Zim.-

Wohnung

mit Küche, möbl. in

Wiesbaden selbst. Offert.

unter J. 899 an den Tag-

blatt-Verlag erbeten.

Junges Chenpaar sucht

ab sofort elegant möbl.

3-Zimmer-

Wohnung

mit Küche, in ruhigem

Stadtviertel, nicht zu w.

com Zentrum. Billig-

viertel vorzuziehen. Off.

u. A. 889 an d. Tagbl.-V.

Frans. Familie

(3 Pers.) sucht in Villa

4 Schlafzim., 1 Wochens-

zim., Salon, Speisestim.,

Küche, bei guter Besatz.

Off. u. D. 892 Tagbl.-Bl.

Großere möbl. Wohnuna,

abgeschlossen, mit Küche,

gegen gute Beschäftigung

April od. Mai gesucht.

Offerten unter J. 896 an

den Tagbl.-Verlag.

Dringend!

Suche sofort Nähe Kur-

haus elegant möblierte

Wohnung

3- oder 4 Zimmer, mit

Küche, event. mit Bade-

zimmer. Offerten an

E. Enkelmann,

Wendebühlstraße 96.

Möbl. Wohnung

gesucht

von einfacher französischer

Familie ohne Kinder.

3-4 Zimmer mit Küche,

evtl. allein auf einer

Etage, für sofort. Arbeit

macht Familie selbst. Off.

unter D. 883 an den

Tagbl.-Verlag.

Suche sofort

event. später eine

möblierte geschlossene

4-6-Zimmer-

Wohnung

mit Küche und Bad. An-

gebote unter J. 889 an

den Tagbl.-Verlag.

2-3 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung für

2-3 Monate per 15. 3.

geleucht.

Angebote an

Herrn Kesselbachstraße 4.

Dame in leit. kaufm.

Stellung sucht

schön möbl. Zimmer

Nähe Kaiser-Friedrich-Pl.

oder Taunusstraße. Off.

u. A. 887 Tagbl.-Verlag.

Gesucht möbl. Zimmer,

2 Betten, Zentrum der

Stadt. Offerten unter

J. 881 Tagbl.-Verlag.

Ein stiller ruh. Herr

sucht ein

schön möbl. Zimmer.

Offerten an Frau T.-off.

Drantenstraße 56. 2.

Dame

sucht nett möbl. Zimmer

im Zentr. Offerten unter

J. 889 an den Tagbl.-Bl.

Herr sucht einfach möbl.

Zimmer ohne Kaffee. Off.

u. B. 897 Tagbl.-Verlag.

lucht gut möbl. Zimmer

mit Pension bei besseren

Leuten. Offerten unter

J. 896 an den Tagbl.-Bl.

Gärtner (Junggeheile),

lucht ein möbl. Zimmer

ab. Manj. gegen Garten-

arbeit, Geld u. Hausarb.

Off. u. D. 896 Tagbl.-Bl.

Holländ. Chenpaar

lucht sehr elegant möbl.

Wohn- und

Schlafzimmer

mit elektr. Licht, Heizung

u. Frühstück, in ruhigem

Privatquartier, im Kur-

viertel. Offerten unter

J. 894 an den Tagblatt-

Verlag erbeten.

Seamster

lucht möbl. Zimmer. Off.

u. D. 895 Tagbl.-Verlag.

Ältere franz. Dame

lucht möbliertes Zimmer.

Benötigt w. die Gegend

der Bleichstr. u. direkte

Umgebung. Gefl. Ange-

bote unter U. 894 an den

Tagbl.-Verlag.

Fraulein lucht einfach,

sauber möbl. Zimmer

oder Manarbe. Off. mit

Preisangabe. u. G. 895 an

den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer

von best. Herrn zu mieten

gesucht. Gefl. Angebote

an Büro Frau. Bleich-

straße 23. Telefon 3061.

Älterer Herr

lucht 1. April auf möbl.

Zimmer mit Pension.

Off. mit Preisangabe u.

J. 893 Tagbl.-Verlag.

Jüngerer gebildeter Kauf-

mann lucht

saub. möbl. Zim.

Angebote unter U. 895 an

den Tagbl.-Verlag.

Verkauft

lucht möbliertes Zimmer,

mögl. Nähe Lang-

gasse. Off. u. D. 898 an

den Tagbl.-Verlag.

Ein möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang

lucht ein Unteroffiz. Ant-

wort unter G. 896 an d.

Tagbl.-Verlag.

Antikjunges Ges-

chäftsfräulein lucht möbl.

Zimmer sofort, evtl. zum

15. Gefl. Offerten mit

Preisang. u. A. 893 J.-Bl.

Schön möbl. Schlafzim.

mit 2 Betten, evtl. 1 ar.

Zeit, mögl. separat oder

unabhängig sofort oder

zum 15. d. M. zu mieten

gefl. Offert mit Preisang. u.

J. 893 an den Tagbl.-V.

Mutter u. Tochter

(Handarbeiterin) luchen ein

leeres Zimmer mit etwas

Kochgelegenheit, für sofort.

Offerten unter G. 892 an

den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsfr. lucht leeres

Zimmer, evtl. mit Küche

od. Küchenben. Off. u.

D. 893 an den Tagbl.-Bl.

Leeres, evtl. möbl. Zim.

in best. Hausl. zu m. gefl.

Off. u. M. 897 Tagbl.-V.

Fabrik

und Lagerräume

mit Gleisanchluss zum

Wasser u. Sortieren von

Pumpen per sofort zu

mieten oder kaufen ge-

sucht. Genaue, detaillierte

Angebote unter Angabe

der Größe, sowie des

Preises unter U. 792 an

den Tagbl.-Verlag.

Laden

in guter Lage für Bie-

geschäft gesucht. Off. u.

J. 895 Tagbl.-Verlag.

Büro

mögl. 2 Räume, in

aut. Geschäftslage, sei

Einwas. Lagerraum erw.

Bermittler anam. Off.

u. A. 897 Tagbl.-Verlag.

Große helle Werkstatts-

räume, a. liebt. Werkst.

evtl. gegen Überlassung

von 3 ar. Räumen sofort

geleucht. Off. unter G. 898

an den Tagbl.-Verlag.

Ein Raum

für Motorrad unterzuleit.

geleucht.

Off. u. A. 893 Tagbl.-V.

Fransösische Familie (von Beruf Arzt) lucht eine unmöblierte 3-Zimmer-Wohnung

mit Küche (Zentralheizung Hauptbedingung),
Kurzviertel, event. auch möblierte Wohnung. Offerten
unter D. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Neutr. Ausländer-Chenpaar

mit erwachsener Tochter, suchen in Privat-Villa

2 bis 3 möblierte Zimmer

unweit Kurhaus, mögl. Verotal. Offerten unter

L. 895 an den Tagbl.-Verlag.

H. Herr lucht per sofort für dauernd

u. zeitw. Benutzung

eleg. möbl. Wohn-

und Schlafzimmer

event. großes eleg. Schlafzimmer, gegen hohe

Bergg. Baldfest. Offerten unter D. 896

an den Tagbl.-Verlag.

Ausländerin lucht Schlafzimmer

mit Bedienung und Pension.

Offerten unter G. 887 an den Tagbl.-Verlag.

2 oder 3 Räume

für Bürozwede geeignet, sofort oder später

geleucht.

v. Massenbach, Adolfsallee 28.

Wohnungen zu verkaufen

Wer lucht

2-Zimmer-Wohnung geg.

1 Zim. mit Küche, Hb.?

Off. u. U. 897 Tagbl.-Bl.

Lichte

meine 2-Zim.-Wohnung,

1. St. Bod., gegen kleine

3-Zim.-Wohn. (Bathboi

oder Ringstr.) Off. u.

J. 898 an den Tagbl.-Bl.

Lichte

große 3-Zim.-Wohn. in

Villa, 1. Etage, gegen

4-Zim.-Wohn. Offerten

u. U. 881 Tagbl.-Verlag.

Wer lucht

sonnige 3-Z

ing 7.10 Uhr. —
entage, morg. 7.30,
a u. Maarif 6.30.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Samstag, 11. März, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigere ich in meinem Versteigerungsal:al

3 Stiftstraße 3

nachverzeichnetes gut erhaltenes Mobiliar, Haushaltungs-Gegenstände etc.:

1. 1 Speisezimmer-Einrichtung (Eichen), bestehend aus: Büfett, Kredenz, 1 Ausziehtisch und 12 la Leberstühlen;
2. 1 Schlafzimmer, weiß lackiert;
3. 1 Salon-Einrichtung, bestehend aus: 1 Sofa, 2 großen Sesseln, 4 kl. Sesseln, 1 Salonschrank, 1 Tisch, 2 Fenster-Portieren;
4. 1 Klavier;
5. 1 Pianola-Vorleger mit 44 Rollen;
6. 1 Wohnzimmer, bestehend aus: 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Bertillo, 1 Trumeau-Spiegel, 1 Tisch, 1 Stoffleier.

Somit kommen zum Ausgebot:

Diverse Einzelmöbel, Bilder, Portieren, Schreib-tischleier, 2 egale Waschkommoden mit Spiegel-aussatz in Kirschbaum, 1 prachtvoller Smyrna-Teppich, ca. 3x4 m, gut erhaltener Ag-minster-Teppich, diverse andere Teppiche und Vorlägen, Kleiderkasten, Federbetten, Kommoden und Nachttische, 2 kleinere Bronzefiguren, diverse sehr schöne Delgemäße, Bilder, Stühle und vieles hier nicht genannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Karl Kannenberg jr.

Auktionator und Taxator, Wiesbaden.

Hauptgeschäftslokal u. Büro: Stiftstraße 3.

Telephon 3741.

Seitlokal: Hellmündstraße 17.

Besichtigung von 9-12 und 2-5 Uhr.

Preiswerter Schuh-Verkauf!



Damen-Stiefel 225, 250, 295
325, 350

Herren-Stiefel 250, 275, 295
325, 350, 375

Damen-Halbschuhe 185, 195, 225
250, 275, 295

Kinder-Stiefel 88, 98, 125, 135 Mk.

Schuhhaus Levi

Ecke Paulbrunnen- und Schwalbacher Straße.

Stemler Zwieback

mit feinsten Naturbutter hergestellt.

Fabrik gegr. 1788 - Friedrichsdorf Taunus

Depot August Engel

Taunusstraße 12-14.

Gegenüber der Kirche

Wilhelmstr., Ecke Rheinstr.

216

KONZERT-AGENTUR HEINRICH WOLFF

Friedrichstr. 30. Telephon 3225

Samstag, den 11. März 1922, abends 7 1/2 Uhr
im KASINO, Friedrichstr. 22:

Lieder-Abend

Irma M. Peter

Am Flügel: Arthur Rother. K24

Lieder von Gluck, Pergolesi, Donizetti,
Schubert, Strauss, Perleberg, Reger.

Karten zu 20, 15, 10 Mk. (num.), 6 Mk. (unn.)
im Reisebüro Reitenmayer, Kais.-Friedr.-Pl. 2,
Stöpler, Rheinstr. 41, sowie a. d. Abendkasse.

Walhalla

Der moderne
Millionenfilm

Zweiter Teil:

Kinder der Finsternis

„Kämpfende Welten“

mit Hans Mierendorff,
Grit Hegesa, Marija Lelko.

Der Inhalt des ersten Teils wird kurz
wied. rholt.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Eine lustige Pens onatsgeschichte in 4 Akten.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Ein Ausflug in die Seligkeit.

Tribüne

Direktion: Gust. Jacoby

Freitag, den 10. März,

8 1/2 Uhr:

Freut Euch

des Lebens!

Ein fröhlicher Abend

unter Mitwirkung des

lustigen Vortragsmeist.

Oskar Ebelbacher

Schauspielhaus

Frankfurt a. M.

Das lustig. Programm!

Vorher das reizende Lustspiel

Die Lore

v. Otto Erich Hartleben

In den Hauptrollen:

Stella Richter

Rudolf Bartak

Georg May

Jacques Eugler

Eintrittspreise:

Korbse: 30.-

I. Sperritz: 20.-

Seite: 15.-

I. Parkett: 12.-

Seite: 10.-

II. Parkett: 6.-

Galerie I: 12.-

Galerie II: 6.-

Galerie III: 4.-

Vorverkauf: Donner-

stag, Freitag 10-1 Uhr

Kasse i. Wintergarten,

Born & Schottens,

Blumenthal, Zigarren-

haus Christmann.

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstr. 12

Henny Porten's

bestes Lustspiel

„Höhenluft“

in 4 Akten mit

Henny Porten,

Reinh. Schünzel,

Paul Hartmann.

Serenissimus und

Kindermann.

Schwank in 3 Akten

mit Paull und

Lubisch.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.

Kleine Eintrittspreise.